

Leuchtturmprojekt im Neusser Hafen: STRABAG treibt systematisches Baustoff- Recycling in NRW voran

Fakten

STRABAG-EINHEIT:
Direktion Nordrhein-Westfalen

Investitionssumme:
4,6 Mio. €

Fläche der Anlage:
rund 13.000 m²

BAUZEIT:
1/2025–7/2025

- **Neuer Wertstrommanagement-Standort etabliert
ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft für mineralische
Bau- und Rohstoffe im Rheinland**
- **STRABAG wird mineralische Bauabfälle zu hochwertigen
Recycling-Rohstoffen aufbereiten**
- **Optimale Verkehrsanbindung durch Hafen, Straße und
Schiene sorgt für hohe Effizienz**

Köln/Neuss, 29.1.2025 Die STRABAG AG errichtet im Neusser Hafen einen neuen Wertstrommanagement-Standort (WSM-Standort). Mit ihrem Leuchtturmprojekt für ressourcenschonendes Bauen treibt die STRABAG-Direktion Nordrhein-Westfalen das systematische Recycling mineralischer Baustoffe wie beispielsweise Boden-Bauschutt-Gemische in der Region voran (Urban Mining). Durch seine trimodale Anbindung – Hafen, Straße und Schiene – bietet der Standort optimale logistische Voraussetzungen, um ressourcenschonende Wertstromkreisläufe für die regionale Bauwirtschaft zu etablieren. Der betriebseigene Anschluss an den Schiffsverkehr über den Rhein potenziert die Umschlagmöglichkeiten des Materials.

„Der trimodale Anschluss entlastet das örtliche Straßennetz und reduziert dadurch die CO₂-Emissionen erheblich, was insbesondere in einer Region mit intensiver Bautätigkeit wie in Nordrhein-Westfalen von unschätzbarem Vorteil ist“, erklärt Georg Lehde, kaufmännischer Leiter der STRABAG-Direktion Nordrhein-Westfalen.

Die Genehmigung für das Vorhaben hat die STRABAG AG im September 2024 erhalten. Nach dem Start der Bauarbeiten zu Jahresbeginn 2025 ist die Eröffnung des neuen WSM-Standorts bereits für den Sommer dieses Jahres geplant.

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft für die regionale Baubranche

Bereits in der Bauphase legt die STRABAG AG ein großes Augenmerk auf eine nachhaltige Umsetzung: Eine DGNB-Zertifizierung als [Nachhaltige Baustelle](#) wird dies dokumentieren. Bei der Errichtung des neuen WSM-Standorts wird zudem gezielt Niedrigtemperaturasphalt eingesetzt. Auch im Betrieb legt STRABAG den Fokus auf Ressourcenschonung und CO₂-Einsparung: Geplant ist der Einsatz von elektrisch- und HVO-betriebenen Maschinen. Zudem wird ein umfassendes Energiemanagementsystem implementiert, das den Energieverbrauch kontinuierlich überwacht und optimiert.

Am WSM-Standort werden jährlich bis zu 250.000 Tonnen mineralische Bau- und Rohstoffe angenommen und systematisch aufbereitet werden. Die Materialien werden zunächst gesiebt und in zwei verschiedene Wertströme getrennt: Boden und Bauschutt. Während der gesiebte Boden für Auffüllungsmaßnahmen genutzt wird, durchläuft der Bauschutt weitere Aufbereitungsschritte. Ein Brecher zerkleinert ihn auf eine einheitliche Körnung, die nach chemischer Analyse als hochwertiges Recycling-Material zum Beispiel für den Straßenunterbau wiederverwendet wird.

Mit diesem Projekt setzt STRABAG AG ein starkes Zeichen für nachhaltiges Bauen und zukunftsorientierte Kreislaufwirtschaft in einer Region, die stark von städtischem Wachstum und großen Infrastrukturprojekten geprägt ist.

Die Erfolgsgeschichte der STRABAG AG, Köln, begann im Jahr 1923. Heute gehört das Unternehmen zum Konzernverbund der österreichischen STRABAG SE und fungiert in Deutschland als Muttergesellschaft der deutschen STRABAG-Konzerngesellschaften. Als deutsche Marktführerin im Verkehrswegebau erwirtschaftet das Unternehmen in diesem Geschäftsfeld mit rund 14.000 Mitarbeiter:innen eine Jahresleistung von ca. 4 Mrd. €. Von der digitalen Planung über die Baustoffgewinnung und -produktion, den Bau der Projekte, die Wartung und Unterhaltung durch eigene Straßenbetriebsdienste bis hin zum Abriss und der Wiederverwendung – STRABAG bildet in ihren Einheiten die gesamte Wertschöpfungskette im Bau von Infrastrukturanlagen ab, betrachtet Projekte lebenszyklusorientiert und integriert Innovationen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit konsequent in ihre Prozesse. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgt das Unternehmen ein klares Ziel: Bauen ressourcenschonend und klimaneutral zu machen. Weitere Informationen unter www.strabag.de

Abbildungen:



Beschreibung: STRABAG AG errichtet im Neusser Hafen einen neuen Wertstrommanagement-Standort

Bildnachweis: STRABAG Direktion NRW



Beschreibung: Durch seine trimodale Anbindung – Hafen, Straße und Schiene – bietet der Standort optimale logistische Voraussetzungen, um ressourcenschonende Wertstromkreisläufe für die regionale Bauwirtschaft zu etablieren.

Bildnachweis: STRABAG Direktion NRW